# KIRCHENBOTE
der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ottensoos

Dez./ Jan. 2017/ 18 Nr. 374

Foto Huth

INHALT

Was ist eigentlich Taizé? 6 - 13

Festtafel bei Luthers 17 - 18

Graut es Ihnen oder freuen Sie sich? Advent und Weihnachten haben ihre zwei Seiten, ganz klar.
Einerseits ist es schön, wenn man sich gemütlich ins Warme setzt und Glühwein mit feinen Plätzchen genießen kann. Andererseits ist es grauenvoll, wenn man nur von einem zum anderen hetzt und auch noch auf Geschenkejagd gehen muss. Zwei Sichtweisen derselben Zeit.
Für jeden ist es anders, das Lebensgefühl in dieser Zeit.
Wer von einem zum anderen hetzt und hetzen muss, um fertig zu werden, der gerät schnell außer Atem. Wer einen Rhythmus verfolgen kann, der von langsam zu schnell zu langsam geht, der von Ruhe zu Anstrengung und wieder zurückgeht, der hat den längeren Atem.
Die Woche ist von einem guten Rhythmus bestimmt. 5-6 Tage wird gearbeitet und am 7. Tag wird geruht. Da ist Zeit für sich, für die sozialen Kontakte, für Ruhe und auch, seinen Glauben besonders zu pflegen. Zu fordern, wie es derzeit große Kaufhäuser tun, auch am Sonntag verkaufen zu dürfen, geht verantwortungslos mit unserem Lebensrhythmus um, der regelmäßig Phasen von Zeit für Ruhe und Pausen lässt.
Das Jahr ist durch die christlichen Feste und Feiertage strukturiert. Wenn auch jemand religionslos lebt, bekommt er hier einen Rhythmus, der ihm gut tut. Im Advent bekommen wir eine Zeit der Vorbereitung auf das Fest von Gottes Liebe.
Ich finde es gut, immer wieder mit jedem christlichen Fest auf eine andere Facette in unserem Leben hingewiesen zu werden. Und es liegt auch an jedem selbst, diese Facette wahr zu nehmen.
Es ist wichtig, immer mal zu den Quellen zurückzukehren und frisches Wasser zu schöpfen. Abgestandenes schmeckt nicht. In der Jahreslosung für 2018 wird es uns gesagt: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21, 6). Schöpfen Sie regelmäßig im Rhythmus unseres Kirchenjahres, damit Ihr Glaube frisch bleibt.

*Ihr Albrecht Kessel, Pfarrer*



Grafik und Fotos aus Gemeindebriefmagazin

# Herzliche Einladung
# zu einem Adventsnachmittag
# So., den 17. Dezember
## um 14:00 Uhr im Gemeindehaus

Kaffee und Kuchen, adventliches
Rahmenprogramm mit den Veehharfen

Herzliche Einladung
an alle **Weigenhofener**
zu einer adventlichen Kaffeestunde
**Sonntag, 10. Dezember**
**um 14:00 Uhr im alten Schulhaus**

Neben Kaffee und Kuchen gibt es eine Andacht mit Pfarrer Kessel, sicher wieder Bilder und natürlich auch noch genügend Zeit zum gemütlichen Zusammensitzen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Einladung

**zur ökumenischen**
**Taizé-Andacht**

Sonntag, den 07. Januar
um 19:30 Uhr
in der Kirche St. Veit

Grafik und Fotos aus Gemeindebriefmagazin

Die **Ottensooser Vereine** freuen sich auf Ihren Besuch!

Auch heuer wieder mit dabei: Märchen und Geschichten in der ehemaligen Synagoge erzählt von **Andrea Gonze**

Weihnachtsbaumverkauf der **Lebenshilfe**

*Der Erlös des Weihnachtsmarkts kommt dieses Jahr der Kinder- und Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde zugute!*

HERZLICHE EINLADUNG ZUM JUGENDGOTTESDIENST
AM 28.01.2017 UM 18 UHR IN ST. VEIT.
MIT DER PREVIEW DER CAMPBAND (WIE IMMER BEGLEITET DIE CAMPBAND DIE KONFIFREIZEIT IN POTTENSTEIN)

Schon zum fünften Mal gastiert das russische Vokalensemble

# Vivat

in St. Veit am 30. Januar um 19:30 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten
Die Künstler unterstützen die Intensivstation für Neugeborene am Städtischen Kinderkrankenhaus „St. Nikolaja Tschudotvorza“ in St. Petersburg.

Foto Vivat

# TSCHECHIEN-SLOWAKEI

**5 Tage Fahrt durch die Südmährische Region**

**Bildungs- und Begegnungsreise** - ökumenisch allen offen

**Abfahrt:** 91242 Ottensoos CZ8E0003

**Reisezeit:** 27.04. - 01.05.2018 **Preis:** p. P. im DZ **EUR 598**

**Leitung:** Pfr. Kessel, Hans-Pirner-Str. 41, 91242 Ottensoos

Tel.: 09123 2191 Anmeldung bis 29.01.2018

Veranstalter: **ReiseMission, Tel.: 0341 308541-186,**

Altstadt, Bratislava

Ausführliche Informationen zur Reise liegen in der Kirche aus oder können im Pfarramt abgeholt werden!

## 10 Jahre Marionettentheater „Dies und Das am Faden“

Das möchten wir mit Ihnen feiern. 10 Jahre, in denen wir 4 Stücke selbst geschrieben und insgesamt 6 Stücke inszeniert haben.

Nun wollen wir unser neuestes Stück vorstellen: „Odysseus und seine irre Fahrt“. Nach Homer sind das die Abenteuer eines Griechen, den das Schicksal, auf dem Heimweg vom Trojanischen Krieg, von Insel zu Insel warf und der nur mit List und Tapferkeit seine Heimat wieder erblickte. Wir glauben, dass da doch sehr viel geflunkert wurde und bieten etwas andere Wahrheiten.

Als besonderes Highlight zum Jubiläum feiern wir die Premiere als „griechischen Abend“. Odysseus Abenteuer werden vervollkommnet durch ein Abendessen mit griechischen Köstlichkeiten in angenehmer Atmosphäre.

Premiere: Samstag 3. Februar
18:00 Uhr (griechischer Abend)

Weiter Aufführungen: Sonntag 4. Februar
15:00 und 17:00 Uhr

Preise: 8,-€/ 5,-€ Theateraufführung,
19,-€ griechischer Abend mit Buffet

Vorverkauf ab 4. Dezember im Pfarramt
und bei Raiffeisenbank und
Sparkasse in Ottensoos

Foto Beck

Foto Vivat

# Was ist eigentlich Taizé?

Seit einigen Jahren gibt es in unserer Gemeinde in der Adventszeit Taizéandachten. Wer diese besucht, kennt die bekannten Taizélieder, doch nicht jedermann ist bewusst, was sich hinter dem Begriff Taizé verbirgt, weshalb in diesem Kirchenboten eine kurze Vorstellung und Einführung erfolgen soll.

## Die Anfänge von Taizé

Taizé ist zunächst ein kleiner Ort im Burgund in Frankreich, zwischen Dijon und Lyon gelegen.

Bekannt wurde dieser durch die Gründung einer Gemeinschaft durch Frère (=frz. Bruder) Roger Schütz. Schon im Jahr 1940 verließ er als 25-jähriger seine Heimat, die Schweiz, und beherbergte in Taizé Flüchtlinge, unter anderem auch Juden. Der Ort lag ganz nahe der Grenzlinie des von den Deutschen besetzten Nordteil Frankreichs und des freien südlichen Teils. Die Lebensweise war äußerst bescheiden, aus Rücksicht auf jüdische und agnostische Flüchtlinge betete er für sich alleine.

*Frère Roger als 90-Jähriger im Jahr 2005*

aus Gemeindebriefmagazin

Vor einer drohenden Verhaftung musste er 1942 wieder in seine Heimat zurückkehren, wo er in Genf ein gemeinsames Leben mit den ersten Brüdern begründete. Diese kleine Gemeinschaft kehrte 1944 nach Taizé zurück , wo sie sich um Kriegswaisen kümmerten aber auch um deutsche Kriegsgefangene, eine Tatsache, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, wenn man bedenkt, wie verhasst die deutschen Besatzer zu dieser Zeit in Frankreich waren.

Immer mehr junge Männer schlossen sich der Gemeinschaft an, so dass Frère Roger 1952/53 die Regel für die Gemeinschaft aufstellte, welche sich an den traditionellen Mönchsgelübden orientiert.

Er selbst stammte aus einer evangelischen Familie,

also einem Hintergrund, dem Mönchstraditionen eher unbekannt sind. Die Gemeinschaft, die er ins Leben rief, war von Anfang an ökumenisch ausgerichtet und fühlte sich den katholischen und orthodoxen Traditionen verbunden. Wie sich aus dieser Ausrichtung aber z.B. auch an der Tatsache, dass er deutsche Kriegsgefangene beherbergte, ersehen lässt, war das Thema seines Lebens die Versöhnung. Es war für ihn offensichtlich, dass es möglich sein müsste, die Einheit der Christen über die Konfessionen hinweg zu leben. Jegliche Gegenargumente erschienen ihm künstlich. Nach seiner Meinung fragen wir uns viel zu wenig, was wir bereit sind, für diese Einheit zu zahlen. Ökumene war für ihn keine intellektuelle Angelegenheit sondern eine Selbstverständlichkeit und es ist wohl auch diese Ausrichtung, die mit zur Faszination beiträgt, die Taizé auf seine Besucher ausübt.

Im August 2005 wurde er von einer geistig verwirrten Frau erstochen, was weltweit große Trauer verursachte. Seitdem ist der Deutsche Alois Löser neuer Prior der Gemeinschaft.

## Treffpunkt der Jugend

Große Außenwirkung erlangte Taizé durch die ökumenischen Jugendtreffen ab den 60er Jahren, zu denen Tausende Besucher aller Nationalitäten und Konfessionen kamen.

Bei diesen Treffen steht der Austausch über biblische und traditionelle Themen im Vordergrund, wobei die Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer sehr einfach ist. Bald war das Dorf zu eng, so dass 1966 die Versöhnungskirche gebaut und mit 1400 Teilnehmern aus 30 Ländern eingeweiht wurde.

Wer nach Taizé kommt, dem steht ein riesiger Zeltplatz zur Verfügung, wo er ein eigenes Zelt aufschlagen oder mit dem Wohnwagen anreisen kann. Außerdem gibt es Baracken und Großraumzelte. Erwachsene und Familien sind extra untergebracht und müssen sich hierfür anmelden. Insgesamt gibt es nur wenige Regeln und die Tage sind durch die Essenszeiten und die gemeinsamen Ge-

aus Gemeindebriefmagazin

bete, Bibeleinführungen und Gesprächsgruppen strukturiert.

Für die vielfältigen Aufgaben können sich die Gäste als Helfer melden und manche Helfer übernehmen Aufgaben auch längerfristig. Auch die Mitwirkung im Chor ist für die Gäste möglich.

**Taizé - Außenwirkung**

Jeden Freitagabend findet das Gebet vor dem Kreuz statt, zu dem die Gottesdienstbesucher zum Kreuz gehen, um dort ihre Lasten abzulegen.

Am Samstagabend gibt es das auf das Ostergeschehen hinweisende Lichtergebet, wobei in der Mitte ein Licht entzündet wird, das von einem zum anderen weitergegeben wird, bis die ganze Kirche erhellt ist. Dies ist ein Sinnbild für das gegenseitige Geben und Empfangen und ein typisches Element aller Taizéandachten.

*Die Lichtsymbolik spricht das Herz der Menschen an.*

aus Gemeindebriefmagazin

Vielen bekannt sind die charakteristischen Gesänge, die sehr kurz sind und immer wiederholt werden. Oft sind sie vierstimmig gesetzt oder werden als Kanon gesungen. Der Text ist oft eine einzelne Bibelstelle, oft in Latein oder auch in die verschiedensten Sprachen übersetzt. Viele dieser Gesänge haben Eingang in unser Gesangbuch gefunden, z.B. das bekannte Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“.

Viele auch nichtgläubige Menschen kommen nach Taizé und lassen sich von der besonderen Atmosphäre ansprechen, ganz nach dem Satz von Frère Roger: „Wir wollen vor allem Menschen sein, die anderen zuhören. Wir sind keine Lehrmeister.“

Taizé will keine eigenständige Bewegung sein, sondern neue Horizonte für Kirchen-

gemeinden eröffnen und Menschen ermutigen, sich in ihrer Gemeinde zu engagieren.

Über das Geschehen in Taizé hinaus unterhalten die Brüder auch Stationen in Kenia, Bangladesch, Brasilien, dem Senegal und in Korea.

Jährlich gibt es ein Treffen in einer anderen europäischen Stadt, so wird das nächste europäische Jugendtreffen vom 28.12.17 – 01.01.18 in Basel stattfinden.

---

## So habe ich Taizé erlebt

**Bericht von Jürgen Lassauer**

Seit einigen Jahren mache ich mich im Frühjahr auf Pilgerreise auf dem Jakobsweg, bisher überwiegend in Deutschland, doch im Jahr 2017 war mein Ziel der kleine Ort Taizé.

*Taizé - Pilgerwege des Vertrauens auf der Erde*

Seit Tagen begleitet mich auf meinem Pilgerweg herrliches Frühlingswetter und die letzten 35 km war ich auf einer ehemaligen Bahntrasse unterwegs, welche mich wie auf einer Autobahn nach Taizé brachte.

Als ich nun am Nachmittag den kleinen Hügel zum Dorf erklomm, erfüllte sich für mich der langehegte Wunsch zu den Brüdern nach Taizé zu kommen, um dort ein paar Tage zu verbringen.

Auf dem Weg dorthin hatte ich ein paar Lektionen zu lernen und auch in Taizé ging der Lernprozess weiter.

Mein Leben war bisher geprägt von einem Willen, alles was ich angepackt hatte ohne wenn und aber durchzuführen und das möglichst schnell auf geradem Weg.

Nun war der Pilgerweg aber stets eine Aneinanderreihung von kurvigen, bergigen, aber auch schönen Pfaden und das kostet Zeit.

Da musste ich mich einüben und vor allem auch die Tatsache, dass mein Maß für den Weg einfach nicht mehr war, als 5 km in der Stunde.

Lektion 2, welche zu lernen war, betraf meinen Rucksack, der nicht sonderlich groß war, doch ich wollte für alle Unwägbarkeiten vorgesorgt haben und das Ge-

*Glockenturm am Eingang des Geländes*
Fotos zum Bericht: Lassauer

wicht stieg über 10 kg. Das erinnerte mich auf dem Weg ständig mit Rückenschmerzen und einer Last die mich so richtig erdete, an unseren Überfluss, den wir ständig mit uns herum schleppen.

Lektion 3 zeigte mir auf, dass ich lernen musste mit mir allein zurecht zu kommen, da der Weg oft durch einsame Gegenden führte.

Lektion 4 zeigte mir auf, dass es auf dem Weg gute Erlebnisse gibt, die man so nicht planen kann, wie zum Beispiel, die Übernachtungen bei netten Menschen, die mir als Pilger Herberge und gutes Essen boten. So hatte ich bereits etwas Ballast aus meinem Kopf und Gepäck abgeworfen, als ich nun durch den soliden hölzernen Glockenturm zur Gemeinschaft angelangte.

Es herrschte reges Treiben auf dem freien Platz, vor allem junge Menschen beherrschten das Bild.

Ich stellte fest, dass die vielen Gebäude und Anlagen auf jede Art von Komfort verzichteten und nur das Nötigste zum Leben geboten wurde.

Gerade diese Schlichtheit war es, die den Besucher nicht ablenkte vom Gebet und den Gesprächen in Arbeitsgruppen, welche jeden Morgen angeboten wurden.

Nun musste ich aber erst mal ankommen und im Gebäude mit dem schlichten Namen „Casa“ mich als Pilger zu erkennen geben, das ging aber sehr strukturiert vonstatten.

Im „La Morada“ gegenüber befindet sich die Rezeption, wo der zentrale Anlaufpunkt für die Besucher ist, welche Fragen oder Probleme haben.

Das Management hatten vor allem Jugendliche, die mir beim „Adults Welcome Team“ (Begrüßungsteam für Erwachsene) die Gemeinschaft mit dem Tagesablauf erklärten.

Da bis zum Wochenende ca. 2000 junge Menschen anreisen sollten, wurde mir die Übernachtung auf dem Zeltplatz empfohlen, wo schon stabile kleine Zweipersonenzelte mit Holzrost und Matratze bereit standen. Ich bekam nun von einer netten

jungen Frau die Schlüssel für ein bestimmtes Zelt und wurde gebeten für die vier Nächte etwas zu spenden.
Als Orientierung wurden mir ca. 75 Euro benannt, was mir als Pilger angemessen erschien. Anschließend empfing ich die Essensmarken für die folgenden Tage und dann war auch schon Zeit für ein Erfrischungsgetränk an den verschiedenen Ausgabestellen.
Die ganze Organisation war straff von Jugendlichen geleitet, Unterstützung kam von den wenigen Brüdern.
In Taizé gibt es verschiedene Tagungsbaracken, Tagungszelte im Sommer, wo auch gegessen wird. Als Unterkunft dienen kleine Holzhäuschen für zwei bis mehrere Personen und die diversen Zeltplätze. Im Kiosk „Oyak“ wird alles zum Selbstkostenpreis verkauft, der Andrang war dort immer sehr groß. Das Essen wird in dem großen Küchenbereich selbst zubereitet und ich durfte in der dish washing area das Geschirr abspülen.
Es hat mich schon ein wenig an meine Bundeswehrzeit erinnert, doch war das Miteinander und der Umgangston in Taizé Gott sei Dank ein sehr positiver.
Gleich wurde ich von einer drahtigen graumelierten Christa aus München überschwänglich begrüßt, da sie mir an Hand meiner teilgebräunten Beine die Pilgerschaft ansah.
Pilger sind eine verschworene Gemeinschaft, die viel zu erzählen haben.
Während meines Aufenthalts begrüßte mich jeder Morgen mit Sonnenschein und blauem Himmel, ich war glücklich und genoss die Ruhe und dass ich nach dem vielen Laufen nun für ein paar Tage einen Platz hatte, wo ich mich geborgen fühlte.

Jeden Morgen nach Gebet und Frühstück haben die Brüder Bibelarbeit angeboten,die von Jugendlichen in die verschiedenen Sprachen simultan übersetzt wurden. In den Arbeitsgruppen waren die Erwachsenen wieder beieinander, aber ein kleiner Haufen im Vergleich zu den vielen Jugendlichen.

*Spüldienst!*

*Blick über das Gelände mit den Zelten im Hintergrund.*

Für mich war der Bruder sehr authentisch und er achtete bei der Übersetzung streng darauf, dass die Botschaft nicht verwaschen wurde.

Fakt bleibt aber in Taizé, dass die Jugend dominiert und die Oldies gerne eingeladen sind, aber in der Kirche der Jugend genug Platz lassen sollten.

Zum Abendessen um 19:00 Uhr versammeln sich alle Personen, die in diesem Zeltbereich zugewiesen worden sind, vor dem großen Zelt (wie Bierzelt) und warten auf die Betreuerin, welche auf einem Hügel stehend in verschieden Sprachen alle Menschen begrüßt und den Ablauf bekannt gibt.

Dann werden Freiwillige für den Abwasch rekrutiert, das Angebot nahm ich gerne an und kam in den Genuss als erster Essen fassen zu können. Der Zeitplan war knapp, da um 20:30 Uhr schon Gottesdienst war. Ich konnte sogleich wieder eine Lektion lernen, nämlich dass eine Schöpfkelle Gemüse und ein Fischstäbchen als Abendessen ausreicht, obwohl ich erst ungläubig auf die Miniportion geblickt hatte.

Der Abendgottesdienst beginnt um 20:30 Uhr in der Versöhnungskirche. Es ist eine Multifunktionshalle, die sehr schlicht gehalten ist und auf den ersten Blick für mich wie eine Großmarkthalle wirkte. Flexible Wände können den Raum beliebig vergrößern und es ist schon sehr beeindruckend über die Köpfe von ca. 1000 Jugendlichen zu blicken, die beten und singen und nach dem Sinn ihres Lebens suchen.

Der Gottesdienst ist ausgefüllt mit den sehr prägnanten Taizéliedern, die lange in immerwährender Wiederholung gesungen werden. Das schafft eine innere Ruhe und ich fühle mich ergriffen an dem heiligen Ort. Der ruhelose Geist wird stiller und die gemeinsamen Gebete sind einerseits so still, dass man eine Stecknadel fallen hören könnte, auf der anderen Seite erfüllt von Gesängen von tausenden Menschen.

Die Handygesellschaft, in der wir leben, merkt man nur in der Kirche, wo als einziger

Platz Steckdosen zum Laden der Telefone zu finden sind.
Sehr angenehm ist der Tagesablauf, wo die Mobiltelefone bei den jungen Menschen keine große Rolle spielen.
Mich persönlich hat diese meditative Form des Gottesdienstes mit vielen ansprechenden Liedern sehr in meinem Herzen angerührt und ruhig und zufrieden gemacht.
Jeden Samstag wird das Lichterfest gefeiert, es entzünden alle Menschen eine kleine Kerze, welche am Eingang ausgegeben wurde und es wird sehr feierlich.
Anschließend beten noch viele junge Menschen vor dem Kreuz und besprechen ihre Probleme mit den Brüdern, die in der großen Halle verteilt auf ihren Stühlen sitzen.
Faszinierend zu sehen für mich als Alten ist es, mit welcher Ernsthaftigkeit die Jugend auf der Suche nach dem richtigen Weg ist.
Ein Zeichen der Zuversicht waren die Tage in Taizé. Beeindruckend war auch die Ansprache von Bruder Alois eines Abends live aus Wittenberg, anlässlich des Reformationsjubiläums, der immer wieder betonte, die Kirchen sollen sich ohne Bedingungen zusammenschließen.
Dem Gedanken kann ich mich vorbehaltlos anschließen.

*oben: Der Pilger in Taizé angekommen.*
*unten: Blick in den Gottesdienstraum*

Bastelei und Comic aus Gemeindebriefmagazin

**Wäre das nicht eine Geschenkidee z. B. für Oma und Opa?**

QUIZ - QUIZ - QUIZ - QUIZ - QUIZ - QUIZ - QUIZ - QUIZ

1. Wie viele Hirten gibt es bei der Krippe in der Kirche?
2. Wie viele Schafe sind mit dabei?
3. Welche anderen Tiere kannst du noch entdecken?

Ab Weihnachten ist die Krippe in der Kirche aufgebaut!

!

**Schreibe die Antworten auf die Fragen**
mit deinem Namen, Adresse und Telefonnummer
auf eine Karte und wirf sie im Pfarramt ein.

Unter den Karten wird eine ausgelost und die oder der Gewinner/in darf sich einen Preis aussuchen.

!

Foto Huth

*Was für Stimmen!*

## Herbstkonzert

Ein besonderes Konzert, das die altehrwürdigen Mauern von St. Veit erzittern und keinen Besucher ruhig in der Bank sitzen ließ, garantierte der Special Edition Gospelchoir unter der Leitung von Roberta Collins am 25. September. Bewegend war der Anfang, als die Sänger und Sängerinnen nacheinander zu einem Friedenslied einzogen und dabei jeweils ein Schild hochhielten mit dem Namen eines Staates dieser Erde, für den um Frieden gesungen wurde. Im Anschluss kamen dann viele der bekannten Gospels zu Gehör, bei denen man mitschnippen, mitklatschen oder noch besser mitsingen konnte. Von „Oh happy day“ bis „Amen“ war alles dabei, was die Herzen der Gospelfans höher schlagen lässt. Dass nach dem Auszug des Chores der Wunsch nach einer Zugabe nicht gehört wurde, irritierte zunächst, löste sich aber auf, denn der Chor stand quasi singend Spalier, während alle Besucher die Kirche verließen, und auch draußen im Dunklen tönten die Lieder noch weiter.

Fotos Huth

*Das Anspiel erheitert die Gäste ganz offensichtlich!*

## Mittagsmahl bei Luthers

Beim Reformationsfest, das zum 500-jährigen Jubiläum einmalig ein staatlicher Feiertag war, füllte sich die Kirche erfreulich und Pfr. Kessel wies auf die Verantwortung der Christen in der Gesellschaft hin, basierend auf der Äußerung Luthers „Hier stehe ich, ich kann nicht anders."

Natürlich durfte im Gottesdienst auch das bekannte Lutherlied „Ein feste Burg" nicht fehlen, wobei der Posaunenchor den Gesang mit einer modernen Variante beeindruckend einleitete.

Bekanntlich war Martin Luther den kulinarischen Freuden nicht abgeneigt, was war also folgerichtiger, als das Reformationsfest nach dem Festgottesdienst mit einem gemeinsamen mittelalterlichen Mahl ausklingen zu lassen? Dazu hatte der Kirchenvorstand eingeladen und am Vortag mit Helferinnen gekocht und alles für die festliche Tafel vorbereitet.

Der Saal des Gemeindehauses war gut gefüllt und die Besucher konnten zunächst eine kurze Szene sehen, die darstellte, wie Martin Luther mit seinem Vertrauten Leonhardt beschloss, die Nonnen aus dem Kloster Nimbschen zu befreien. Die Flucht in den Heringsfässern gelang und Luther lernte Katharina von Bora kennen, die nach der Eheschließung das Kochbuch „Wie man eyn teutsches Mannsbild bey Kraeften hält"

*Die fleißigen Hände im Hintergrund!*

*Die Nonnen entsteigen den stinkenden Heringsfässern (oben) und bald hat sich die Nonne Katharina von Bora in Luthers Braut verwandelt (unten).*

*Es mundet ganz offensichtlich allen.*

möglicherweise zu Rate gezogen hat. Jedenfalls ist ihr das mit den „Kraefften“ gelungen, weshalb sich auch das Vorbereitungsteam von diesen Rezepten inspirieren ließ, was nach einhelliger Meinung der Gäste eine gute Idee war. In Steinkrügen gab es zunächst Bier, Wasser oder Apfelsaft. Als Vorspeise wurde Kräuterquark mit sehr leckeren Klosterfladen gereicht. Die Hauptspeise war ein mittelalterliches Gulasch mit Zwiebelmus und Karottengemüse. Als Beilage diente natürlich Krustenbrot, denn die Kartoffel hatte noch nicht ihren Weg über den Atlantik gefunden. Zum Dessert gab es verschiedene Apfelkuchen und als einziges Zugeständnis an uns moderne Menschen Bohnenkaffee. Eigentlich wäre ja nur Getreidekaffee stilecht gewesen, aber man soll es mit der historischen Korrektheit auch nicht übertreiben.

Gemeinsames Essen schafft Freude und Zusammengehörigkeit - deshalb danke an alle, die sich so viel Mühe gegeben haben!

## Die Bibelentdecker Familienaktion

Am 21. Oktober trafen sich 15 Kinder und ihre Eltern zur ersten Bibelentdecker Familienaktion am Gemeindehaus.

Aus Kürbissen und Rüben schnitzten die Kinder mit Hilfe der Eltern Lichtzeichen, um sie dann bei einer Schnitzeljagd zu verteilen. Mit Zeitverzögerung starteten die Eltern, um den Lichtzeichen zu folgen. Das Ziel war das Lagerfeuer am Anger.

Bei einer kleinen Andacht am Feuer haben wir uns bewusstgemacht, dass jeder durch sein Handeln, sein Wesen und seine Begabung ein Lichtzeichen für andere sein kann.

Danach gab es leckere Kürbissuppe, welche von den Mitarbeiterinnen schon vorbereitet worden war, und selbstgebackenes Stockbrot.

Mit Gesang und guten Gesprächen endete unsere erste Familienaktion und wir waren uns alle einig, dass es eine Wiederholung geben sollte. Der nächste Termin dafür steht schon fest. Es ist der 24. Februar 2018.

Lust bekommen? Wir freuen uns auf regen Zulauf!!

Das Bibelentdeckerteam sowie Markus und Anna von der Rasselbande

Fotos Rupp

*Die strahlenden Kürbisse - Sinnbild dafür, dass wir Lichtzeichen sein können!*

## Stürmischer Bezirksposaunentag

Sturmfestigkeit war beim diesjährigen Bezirksposaunentag in Hersbruck gefragt, denn an diesem Sonntag, den 29.10. stürmte es und mancher musste sich etwas einfallen lassen, damit der Notenständer nicht durch die Luft flog. Das tat allerdings dem imposanten Wohlklang keinen Abbruch. Die vorangegangene Gesamtprobe hatte übrigens in der Ottensooser Mehrzweckhalle stattgefunden.

Foto Huth

Foto Polster

## Grundkurs

In den Herbstferien fand der Grund- und Aufbaukurs für Mitarbeiter in der Evang. Jugend in Grafenbuch statt. Von Ottensoos waren richtig viele mit dabei, die den Grundkurs absolvierten: David Luber, Iris Peschek, Julian Flessa, Luis Falkner, Marie und Elisa Birkmann, Nico Claußnitzer, Rebekka Kessel und Taleah Roschlapil. Wir freuen uns, dass ihr in der Evang. Jugend mitarbeitet und wünschen euch hierzu viel Spaß und Gottes Segen. *Christiane Polster*

## Die monatlichen Sammlungen werden verwendet für:

(lila Karte der Gemeindehelfer/innen)

| | |
|---|---|
| Januar | Weltmission |
| Februar | Eigene Gemeinde (Kindergarten) |
| März | Frühjahrssammlung der Diakonie |
| April | Eigene Gemeinde (Kindergarten) |
| Mai | Müttergenesungswerk |
| Juni | Kirchliche Jugendarbeit |
| Juli | Minderheitskirchen |
| August | Eigene Gemeinde (Kindergarten) |
| September | Eigene Gemeinde (Kindergarten) |
| Oktober | Diakonie in Bayern |
| November | Aufgaben im Dekanat |
| Dezember | Brot für die Welt |

Wir weisen darauf hin, dass von der Veröffentlichung personenbezogener Daten im Kirchenboten (Geburtstage, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen) auf Wunsch der Betroffenen abgesehen werden kann.

**Nur eine Frage...**

**... haben Sie Ihr Kirchgeld schon überwiesen? Wir sind sehr froh, wenn Sie es noch erledigen könnten, sofern noch nicht geschehen. Das Kirchgeld kommt unserer Kirchengemeinde direkt zu Gute. Das Gleiche gilt für die Friedhofsunterhaltsgebühr! Danke!**

Haben Sie Kerzenreste?

Dann geben Sie diese doch im Pfarramt ab. Wir sammeln weiterhin. Wir geben die Wachsreste an das diakonische Werk weiter. Das diakonische Werk Altdorf-Hersbruck-Neumarkt e.V. betreibt ein Recycling-Projekt, um benachteiligten Menschen eine Arbeitsmöglichkeit zu geben.

## Was ist los unterm Regenbogen?

Sehr vieles.

Seit im September das neue Kindergartenjahr begonnen hat, ist einiges passiert.

Neue Kinder haben sich in ihren Gruppen eingewöhnt, neues Personal ist heimisch geworden und auch ein neuer Elternbeirat hat sich gebildet.

Unser Jahresthema, das den inhaltlichen Schwerpunkt setzen wird: Schlaue Köpfe durch Bewegung und Musik.

In den Gruppen wurde Erntedank gefeiert, St. Martin lies die Laternen leuchten und langsam geht es mit allen Sinnen Richtung Weihnachten.

Na, sind Sie neugierig geworden??

Besuchen Sie doch einmal unsere Internetseite. Unter www.kindergarten-otten-soos.de finden Sie interessante Berichte, viele Informationen, einen virtuellen Rundgang durch das Haus, Fotos von aktuellen Veranstaltungen und vieles mehr...

*Edith Gemmel*

*Ich geh mit meiner Laterne...*

Foto Huth

Wir werden immer wieder gefragt, ob wir auch Bücher als Geschenk annehmen. Unsere Antwort ist: „Ja, aber….“

Damit wir jedes Jahr unsere Zuschüsse erhalten, müssen wir bestimmte Vorgaben erfüllen. Eine davon ist, dass unser Buchbestand aktuell sein soll, also Ladenhüter regelmäßig aussortiert werden. Die Mischung beim alljährlichen Neukauf von Büchern muss auch stimmen. So können wir nicht nur für unsere Kinder schöne neue Bücher kaufen, sondern auch die Erwachsenen müssen bedient werden.

Wir nehmen gerne Bücher an, wenn diese nicht älter als 2 – 3 Jahre sind und sich in einem hervorragenden Zustand befinden. Denn wir brauchen ca. 30 Minuten für jedes Buch, bis es ausleihfertig im Regal steht. Bei Taschenbüchern darf der Rükken nicht gebrochen sein, denn so ein Buch kann nur sehr schlecht eingebunden werden. Wir treffen daher im Team die Entscheidung, welche geschenkten Bücher wir in unseren Bestand aufnehmen, wenn wir einen Leserkreis dafür haben. Sehr spezielle Sachbücher für einen eingeschränkten Interessentenkreis fallen nicht in unser Gebiet.

Im Dezember gibt es auch bei uns noch einmal viel zu tun. So müssen die Weihnachtsbücher, die das ganze Jahr im Regal stehen, präsentiert werden. Wir haben viele schöne Bilderbücher, Erstlesebücher, Bastel- und Backbücher, aber auch den weihnachtlichen Roman oder Krimi. Jedes Jahr gibt es auch in diesem Bereich etwas Neues, unsere Leserinnen und Leser sollen nicht das Gefühl haben, sie kennen schon alle unsere Bücher.

Für die weihnachtliche Dekoration in der Bücherei ist unser Klaus Kratzer zuständig, dem wir hier ein dickes „Dankeschön“ dafür aussprechen möchten.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents-und Weihnachtszeit.

*Christel Ohr und*
*das Büchereiteam*

**Rasselbande**

1.-3. Klasse

Freitag 16:30-18:00 Uhr

**Bücherei**

Di von 15:00-17:00 Uhr
Do von 16:00-19:00 Uhr

**Konfitreff**

Präparanden und Konfirmanden
Donnerstag von 18:00 - 19:30 Uhr

**Frauensingkreis**

Montag um 19:30 Uhr

**Bibelgesprächskreis**

Landeskirchliche Gemeinschaft
13.12./ 10.01./ 24.01.
jeweils 20:00 Uhr
in der Ehem. Synagoge

**Posaunenchor**

Freitag um 20:00 Uhr

**Krabbelgruppen**

**(bis zu 3 Jahren)**

Mittwoch 09:30-11:00 Uhr

**Gemeindehelfer/ innen**

Abholtermin für den nächsten
Kibo: Freitag 26.01.

**Kirchenkaffee**
am 03.12. und 14.01.
in der Bücherei

**Herbstzeitlose**
Dienstag, 12.12.
und 09.01.
jeweils ab 14:00 Uhr
im Gemeindehaus

**Hauskreise**
Mittwoch u. Freitag
nähere Auskunft im Pfarramt

**Marionettentheater**
www.am-faden.de

**Mädelstreff**
4. - 6. Klasse
Donnerstag
von 16:00 - 17:30 Uhr

**Frauenkreis**
Donnerstag, 14.12.
Bräuche, Lieder und
Gedichte zu Weihnachten
Donnerstag, 18.01.
Lesung mit Frau Plewinski, Leinburg
„Weihnachten und was
sonst noch kommt“
jeweils 19:30 Uhr
im Gemeindehaus

**Kirchenvorstand**
12.12. und 16.01.
19:30 Uhr

## Gottesdienstbeginn um 9 Uhr 30

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | Kollekte |
| 03.12. | 1. Advent | Bläsergottesdienst mit Hl. Abendmahl | Brot für die Welt |
| | 11:00 Uhr Kurze Kirche für kleine Kinder | | |
| 10.12. | 2. Advent | | Diakonie Bayern |
| 17.12. | 3. Advent | | Osteuropa |
| | 19:30 Uhr Friedensgebet | | |
| 24.12. | Heiliger Abend<br>11:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst<br>Kurze Kirche für kleine Kinder<br>16:00 Uhr Christvesper I: Weihnachtsspiel<br>21:30 Uhr Christvesper II: Ansprache und Frauensingkreis<br>Kollekte: Brot für die Welt | | |
| 25.12. | 1. Feiertag | Hl. Abendmahl mit Posaunenchor | Evangelische Schulen in Bayern |
| 26.12. | 2. Feiertag | | Abrahamsherberge Beit Jala |
| 31.12. | Silvester 16:00 Uhr | Jahresschlussgottes-dienst mit Männergesang-verein und Posaunenchor | Brot für die Welt |
| | | | |

Vielen Dank an alle, die auch in diesem Jahr die Kleiderspende- und Weihnachtspäckchen-Aktion für Rumänien so großzügig unterstützt haben!

| | | | |
|---|---|---|---|
| 01.01. | Neujahrsgottesdienst<br>16:00 Uhr | | Brot für die Welt |
| 06.01. | Epiphanias | | Weltmission |
| 07.01. | kein Vormittagsgottesdienst!<br><br>19:30 Uhr Ökumenische Taizéandacht | | |
| 14.01. | 2. So. n. Epiphanias | | Telefonseelsorge |
| | 19:30 Uhr Friedensgebet | | |
| 21.01. | letzter So. n. Epiphanias | | Ökumenischer Verein für Flüchtlinge |
| 28.01. | Septua-gesimae | | Ökumene und Auslands-arbeit der EKD |
| | 18:00 Uhr Jugendgottesdienst | | |
| Taufgottesdienste: nach Absprache mit dem Pfarramt | | | |

## GLAUBE

» Religiöses Wissen kann man auswendig lernen,
Glauben aber ist eine Lebenseinstellung. Sie hat damit zu tun,
sich selbst und sein eigenes Leben als Geschenk zu sehen.

EDUARD KOPP

Bilder und Spruch aus Gemeindebriefmagazin

Interesse in einem engagierten Team mitzuarbeiten?
Die **Diakonie Unteres Pegnitztal** sucht zum nächstmöglichen
Zeitpunkt für den Bereich **ambulante Pflege**

PFLEGEFACHKRÄFTE (w/m)

PFLEGEHILFSKRÄFTE (w/m)

gerne auch Wiedereinsteiger/innen 15 bis 20 Wochenstunden
Wir bieten: Vergütung nach AVR Bayern
Zusätzliche Altersversorgung und Beihilfeversicherung
Fort-und Weiterbildungsangebote

Informationen bei
**Diakonie Unteres Pegnitztal gGmbH**
**Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf, Tel. 09123/2138**

Pfarramt Ottensoos
Tel.: 2191 FAX: 981646
E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de
Homegpage: www.pfarramt-ottensoos.de
Pfarramtssekretärin Sylvia Brauneis
Vertrauensfrau Elfriede Deinzer
Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer
Bürostunden: Mi 8 - 10; Do 14 - 17
Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf
IBAN DE18 7606 1025 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen,
Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360

Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH
Häusliche Krankenpflege
und Tagespflege
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf
Tel.: 09123/ 2138 FAX: 5411
Homepage: www.diakonie-lauf.de
E-mail: info@diakonie-lauf.de
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos
V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel
( Texte und Fotos ohne Kennzeichnung )
erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;
Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck

# Jahreslosung 2018

Foto aus Gemeindebriefmagazin

**Gott spricht:**
**Ich will dem Durstigen**
**geben von der Quelle des**
**lebendigen Wassers umsonst.**

Offenbarung 21, 6